



Parteigruppenorganisator Genossin Szuwalski im Gespräch mit APO-Sekretär Hubert Sternal.

Foto: Rudolph

muß, wenn sie alle Betriebsangehörigen für die bewußte und schöpferische Mitarbeit gewinnen will.

Damit die Genossen in den Parteigruppen mit Sachkenntnis diese Probleme diskutieren können, werden wir Seminare durchführen. Grundlage dafür sind die Betriebs- und Bereichsprognose sowie die Perspektivplandokumente. Im Zusammenhang damit wurde in den wichtigsten Produktionsbereichen begonnen, öffentlich Weltstandsvergleiche in den technischen und ökonomischen Parametern zur Diskussion zu stellen. Unter Einbeziehung aller Angehörigen des jeweiligen Bereiches wird die gesellschaftliche Kontrolle über die Einhaltung der gestell-

ten Ziele organisiert. Damit wird gleichzeitig zielgerichtet Einfluß auf die Entwicklung des Kosten-Nutzen-Denkens genommen.

Gute Beispiele verallgemeinern

Unser Parteistatut fordert, daß es für ein Mitglied der Partei nicht genügt, lediglich mit den Parteibeschlüssen einverstanden zu sein. Jedes Parteimitglied ist verpflichtet, aktiv für die Durchführung der Parteibeschlüsse zu kämpfen. In jeder Parteigruppe wird jetzt eingeschätzt werden, wie die einzelnen Genossen diese Forderung erfüllt und eine aktive politische Arbeit geleistet haben.

Ein gutes Beispiel für eine hohe Aktivität bietet die Parteigruppe der Abteilung Oberfläche. Dieser Abteilung war in der Rationalisierungskonzeption eine bedeutende technologische Aufgabe gestellt. Im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand ging es hier um den Übergang von der Metall- zur Plastverchromung. Das war eine Aufgabe von großer politischer Bedeutung, weil sie in unserer Republik erstmalig gestellt wurde. Ihre erfolgreiche Lösung bedeutete den Anschluß an das Weltniveau auf diesem Teilgebiet. Heute ist diese Aufgabe gelöst und das neue Verfahren mit großem ökonomischem Nutzen in die Produktion eingeführt.

Diese komplizierte Aufgabe, bei der viele Schwierigkeiten zu überwinden waren, konnte nur deshalb so erfolgreich zu Ende geführt werden, weil sich alle Genossen der Parteigruppe mit persönlich dafür einsetzten. Es wurde eine beharrliche politisch-ideologische Überzeugungsarbeit geleistet, um allen Kollegen die Bedeutung dieses Vorhabens für unsere Republik zu

versuchsweise Ausbau der Gräben im Profil 1 : 2, bei dem lediglich ein Bagger und eine Arbeitskraft tätig sind. Die Arbeitsproduktivität steigt beträchtlich, während die Kosten sinken.

Der Parteileitung geht es bei jeder neuen Zielstellung darum, daß die Genossen den Zusammenhang zwischen ihren ökonomischen Aufgaben und der

Politik erkennen. Auf dieser Versammlung wurde die Überlegenheit der sozialistischen Produktionsweise über die kapitalistische geklärt.

Geduldige Überzeugungsarbeit ist im Rahmen der Plandiskussion von den Parteigruppen geleistet worden. Viele Kollegen wollten sich nicht von dem Arbeitsplatz „vor der Haustür“ trennen. Die Komplexmelioration bringt es aber mit sich, daß die meisten Kollektive auch im Bereich der Nachbarbauleitung arbeiten müssen.

Sehr ernst setzten sich die Genossen mit einem Mitglied auseinander, das nicht aktiv am Parteileben teilnimmt.

Elf Genossinnen und Genossen nahmen an der Diskussion teil. Jeder Beitrag hatte vorwärtsweisenden Charakter. Die Mitgliederversammlung beschloß ein Arbeitsprogramm bis zur Neuwahl der Leitung. Die Genossen stellen sich unter anderem die Aufgabe, in den Gruppenversammlungen theoretische Probleme vom 9. ZK-Plenum zu behandeln.

Theo Sassee